

2 Tabellarische Auswertungen

Die Summe der Besuche 2013 ist in den Museen der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 2.382.631 auf 110.425.002 Besuche gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 2,1 % (2012: 112.807.633 Besuche). Im Vorjahr hatte es einen Besuchszahlenzuwachs von 2,9 % gegeben.

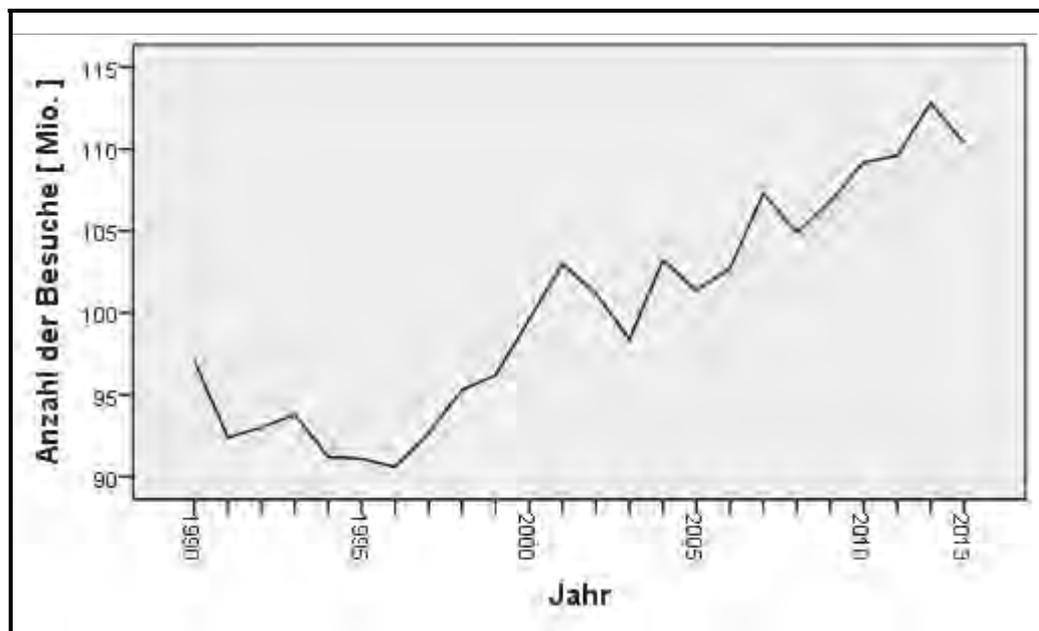
In den Jahren 2002, 2003, 2005 und 2008 gab es einen Besuchszahlenrückgang: 2002: -1,7 %, 2003: -2,8 %, 2005: -1,8 %, 2008: -2,3 %,

im Zeitraum von 1997 bis 2001 und in 2004, 2006 bzw. 2007, 2009 bis 2011 waren die Besuchszahlen angestiegen: 1997: 2,4 %, 1998: 2,9 %, 1999: 0,9 %, 2000: 3,5 %, 2001: 3,4 %, 2004: 5,0 %, 2006: 1,2 %, 2007: 4,5 %, 2009: 1,9 %, 2010: 2,2 %, 2011: 0,35 %, 2012: 2,9 %.

In den drei Jahren vor 1997 gab es einen Rückgang der Besuchszahlen: 1994: -2,7 %, 1995: -0,2 %, 1996: -0,6 %.

Die Entwicklung der Besuchszahlen ist also keine gleichmäßige Zu- oder Abnahme über die Jahre hinweg (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Besuchszahlenentwicklung seit 1990



Neu erfasst für die Erhebung 2013 wurden 44 Einrichtungen. Von diesen meldeten 28 Einrichtungen zusammen 263.932 Besuche und 35 Sonderausstellungen. Die Museen, die bereits im Jahr 2012 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von ca. 2,3 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Antworten der Museen nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 2 zusammengestellt.

Als häufigste Gründe für das Absinken der Besuchszahl in den Museen wurden wieder die Einschränkung von Sonderausstellungen und baulich-organisatorische Schließungen genannt.

1.177 Museen (18,5 %) meldeten für 2013 einen starken Anstieg der Besuchszahlen (um 10 % oder mehr gegenüber 2012). 1.499 Museen (23,6 %) verzeichneten für 2013 einen starken Rückgang der Besuchszahlen (um 10 % oder mehr gegenüber 2012).

Im folgenden sind einige Beispiele für Anstiege der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, dass sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- **Sonderausstellungen**, z.B.:

Museum Frieder Burda, Baden–Baden („Emil Nolde. Die Pracht der Farben“);
Kunsthalle Emden (u.a. „Neuland! Macke, Gauguin und andere Entdecker“);
LWL–Museum für Archäologie, Herne (u.a.„Schädelkult. Mythos und Kult um das Haupt des Menschen“);
Bayerisches Nationalmuseum, München („Taschen. Eine europäische Kulturgeschichte vom 16.–21. Jahrhundert“);
Museum in der Kaiserpfalz, Paderborn („Credo – Christianisierung Europas im Mittelalter“);
Slawenburg Raddusch („Vogelzug. Bronzezeit aus der Vogelperspektive“);
Arp Museum, Remagen („Lichtgestöber. Der Winter im Impressionismus“);
Heimatmuseum Fürstenberger Hof, Zell („Weihnachtskrippen aus aller Welt“).

- **erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik**, z.B.:

Heimatmuseum Köpenick, Berlin;
Museum im Steintorturm, Brandenburg;
BORUSSEUM, das Borussia Dortmund Museum;
Musik– und Wintersportmuseum, Klingenthal;
Günter–Grass–Haus, Lübeck;
Feld– und Grubenbahn–Museum, Solms.

- **Eröffnung neuer Räume bzw. Neubau**, z.B.:

Mahn– und Gedenkstätte Ravensbrück, Fürstenberg;
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, München;
DB Museum im Verkehrsmuseum Nürnberg;
Muschelmuseum Hooksiel, Wangerland;
Feuerwehrmuseum Winnenden;
phanTECHNIKUM, Wismar.

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so lässt sich auch für das Jahr 2013 ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. auch Tabelle 2).

Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise für einen Besuch gewonnen werden können, bleibt noch zu klären. Untersuchungen haben gezeigt, dass es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum zehn oder mehr Jahre nicht besucht haben.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 2012 zu verzeichnen war, 307 Sonderausstellungen mehr für das Jahr 2013 im Vergleich zum Jahr 2012 gemeldet.

Tabelle 2: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 249 (51,2)	Einschränkung von Sonderausstellungen 107 (20,5)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 151 (31,1)	baulich-organisatorische Schließung 102 (19,5)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 75 (15,4)	Wetter/Hochwasser 72 (13,8)	3
4	Sonderveranstaltungen 2013 61 (12,6)	Verkürzung der Öffnungszeiten 58 (11,1)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 36 (7,4)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 57 (10,9)	5
6	Stadtfest, -jubiläum 22 (4,5)	Kürzung der Etatmittel 52 (10,0)	6
7	Schließung im Vorjahr 11 (2,3)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 42 (8,0)	7
8	Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld 10 (2,1)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 2012 38 (7,3)	8

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 486 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

**) Die Prozentangaben beziehen sich auf 522 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

Tabelle 3: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	1.177	18,5	+6.785.598	486	7,6	+307
stark gesunken	1.499	23,6	-9.058.009	522	8,2	-310
geringe oder keine Abweichung	1.652	26,0	-167.240	—	—	+52
keine Vergleichsmöglichkeit **)	2.030	31,9	+57.020	—	—	-47
Gesamt	6.358	100,0	-2.382.631	—	—	+2

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 6.358 Museen.

**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 2012 oder 2013 keine Besuchszahlen gemeldet

Im Jahr 2013 (vgl. Tabelle 3) war die Zahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenrückgang höher als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenzuwachs: 1.499 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Abnahme der Besuche im Vergleich zum Vorjahr) stehen 1.177 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr) gegenüber.

Oft zeigt sich ein Absinken der Besuchszahlen in den Museen als Folge einer Besuchszahlensteigerung aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen im Jahr 2012 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 2013 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Aber nicht nur die Attraktivität von Sonderausstellungen hat Einfluss auf die Besuchszahl, auch die Anzahl der Sonderausstellungen wirkt sich aus. Weiterhin führt die Schließung von Ausstellungsräumen oder die Verkürzung der Öffnungszeiten in der Regel zu einer Abnahme der Besuchszahl.

Insgesamt haben die 1.499 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 2013 im Vergleich zu 2012 stark verringert hat, 310 Sonderausstellungen weniger für 2013 als für 2012 gemeldet.

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen der 2.676 Museen mit stark gestiegener oder stark gesunkener Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Rückgang von etwa 2,3 Mio. Besuchen festzustellen. In der Gruppe der 1.652 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang von ca. 167.000 Besuchen. Statistisch gesehen haben die Museen, für die sowohl in 2013 als auch in 2012 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 2,4 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

2.030 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefasst werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 2013 oder für 2012 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 2013 erstmals befragt bzw. wieder-/eröffnet wurden. Diese Gruppe von Museen verzeichnete eine um etwa 57.000 Besuche höhere Anzahl als im Vorjahr.

Es ergibt sich somit insgesamt ein Rückgang der Besuchszahlen um etwa 2,4 Mio. (2,1 %).

Abbildung 2: Veränderungen der Besuchszahlen

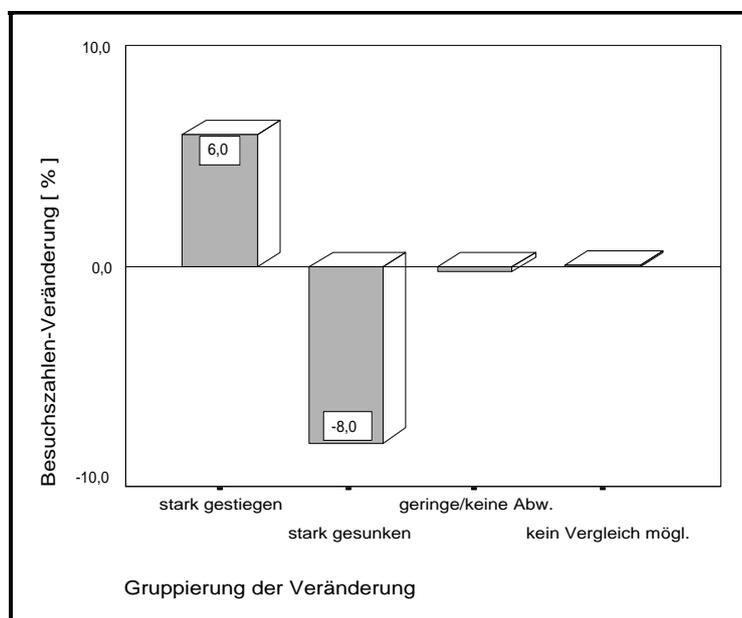


Abbildung 2 veranschaulicht, dass die Gruppe der Museen mit hohem Besuchszahlen-Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr 6,0 % mehr Besuche zählen konnte. Die Gruppe der Museen mit großer Besuchszahlen-Verringerung hat zusammen 8,0 % weniger Besuche als im Vorjahr gezählt.

Tabelle 4 (Seite 19) zeigt, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 4: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.814	44,3	99	53,8	114	52,0
2 Kunstmuseen	674	10,6	23	12,5	27	12,3
3 Schloss- und Burgmuseen	274	4,3	0	0,0	9	4,1
4 Naturkundliche Museen	297	4,7	7	3,8	7	3,2
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	779	12,2	18	9,8	21	9,6
6 Historische und archäologische Museen	468	7,4	10	5,4	10	4,6
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	29	0,5	0	0,0	1	0,5
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	937	14,7	26	14,1	25	11,4
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	86	1,3	1	0,6	5	2,3
Gesamtzahl	6.358	100,0	184	100,0	219	100,0

*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

***) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

Für die Gesamtheit der deutschen Museen gilt zusammenfassend:

- Insgesamt gesehen ist in 18,5 % der Museen die Besuchszahl stark gestiegen. Ein deutlicher Rückgang der Besuchszahl ist bei etwa einem Viertel aller Museen zu beobachten.
- Der Anteil der Museen, bei denen sich die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mindestens verdoppelte, war etwas niedriger (2,9 %) als der Anteil der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte (3,4 %).
- Tabelle 2 (S. 17) zeigt Gründe, die von den Museen für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl genannt wurden. Neben großen Sonderausstellungen führten erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und die Eröffnung neuer Räume zu einem Ansteigen der Besuchszahlen. Für das Absinken der Besuchszahlen in 2013 wurden wiederum die Einschränkung von Sonderausstellungen, baulich-organisatorische Schließungen als die häufigsten Gründe genannt. Ein weiterer wichtiger Grund für den Rückgang der Besuche war das Wetter und auch die damit verbundene Hochwasserproblematik.
- Bezogen auf die einzelnen Bundesländer (vgl. Tab. 10, S. 31) und die Museumsarten (vgl. Tab. 6, S. 24) zeigen sich jeweils unterschiedliche Zuwächse bzw. Abnahmen.

2.1 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben einer differenzierten Analyse der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften stellt die Besuchszahlengruppierung eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Teilt man die Museen gemäß einer Skala nach Besuchszahlen in 10 Größenklassen ein und ordnet die Besuchszahlen der Museen zu, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 5: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik Deutschland

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
bis 5.000	2.580	(2.677)	40,6	(42,1)	54,5	(55,2)
5.001 - 10.000	607	(623)	9,6	(9,8)	12,8	(12,9)
10.001 - 15.000	351	(339)	5,5	(5,3)	7,4	(7,0)
15.001 - 20.000	219	(208)	3,4	(3,3)	4,6	(4,3)
20.001 - 25.000	167	(186)	2,6	(2,9)	3,5	(3,8)
25.001 - 50.000	357	(353)	5,6	(5,6)	7,5	(7,3)
50.001 - 100.000	216	(219)	3,4	(3,5)	4,6	(4,5)
100.001 - 500.000	215	(218)	3,4	(3,4)	4,6	(4,5)
500.001 - 1 Mio.	17	(21)	0,3	(0,3)	0,4	(0,4)
über 1 Mio.	6	(4)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	1.623	(1.507)	25,5	(23,7)	—	(—)
Gesamt	6.358	(6.355)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 5 zeigt, dass die Größenklasse, in die die meisten Museen fallen – etwa die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 2013 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit bis 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei oft um Museen mit Volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut oder um lokal- und regionalgeschichtliche Sammlungen.

Die folgende Abbildung 3 zeigt grafisch diese **Zuordnung zu Größenklassen** nach Anzahl der Museumsbesuche.⁹

⁹ Zur besseren grafischen Darstellbarkeit der Ergebnisse wurden die Gruppen „500.000 – 1 Mio.“ und „über 1 Mio.“ in den Abb. 3 und 4 zusammengefasst, da im Jahre 2013 insgesamt nur 6 Museen bzw. museale Einrichtungen über 1 Mio. Besuche zählten.

Abbildung 3: Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen

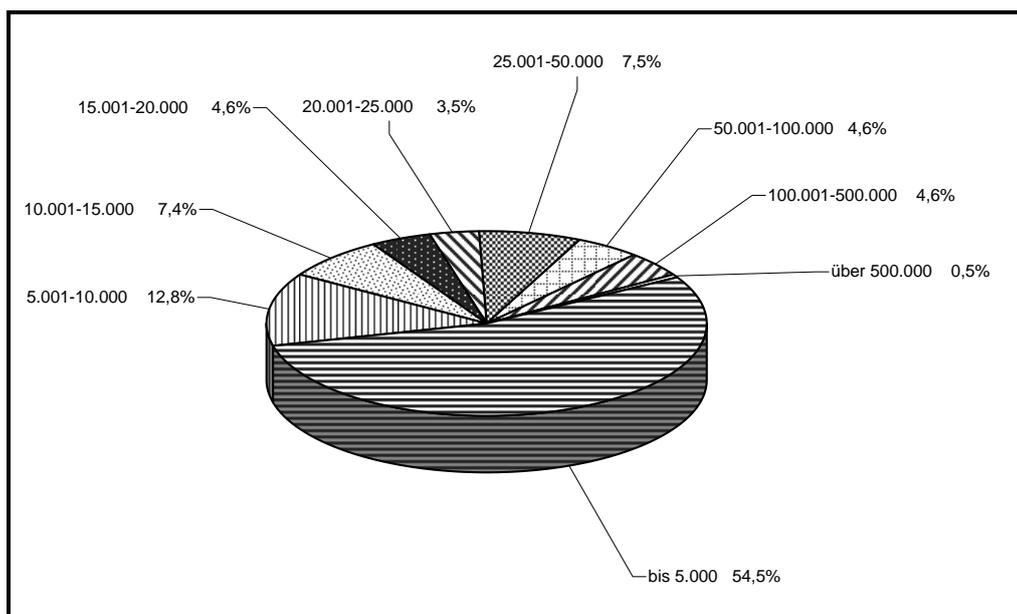


Abb. 3 veranschaulicht, wieviele Museen jeweils zu einer Größenklasse gehören, d.h. z.B., wieviel Prozent aller Museen mit Besuchszahlangaben 2013 weniger als 5.000 Besuche zählten.

Die folgende Abbildung 4 zeigt die Anzahl der **Besuche in den Museen der jeweiligen Größenklasse**.

Abbildung 4: BESUCHE (in Mio.) in den Museen der jeweiligen Größenklasse

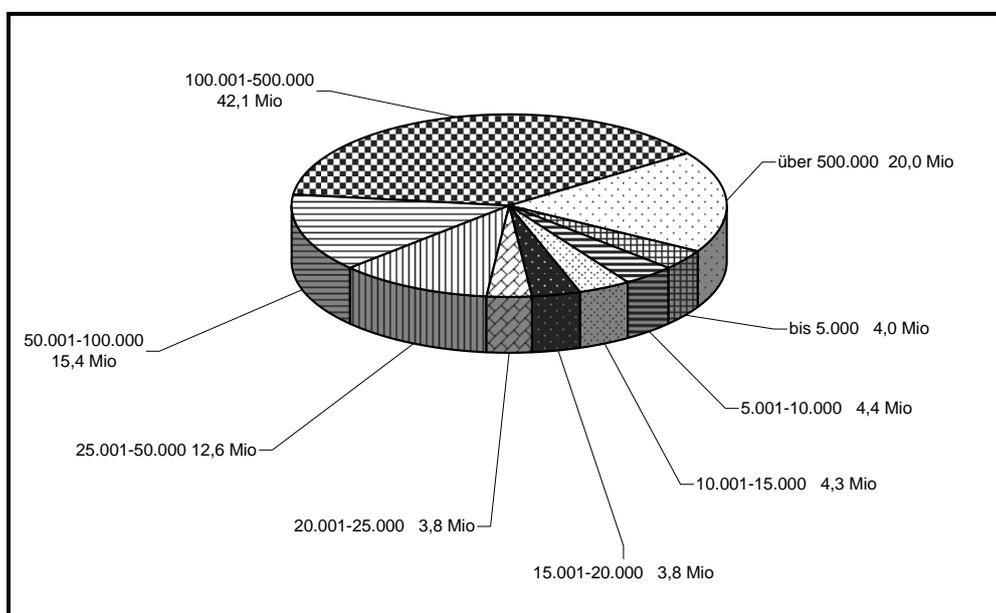


Abb. 4 zeigt, wieviele Besuche insgesamt alle Museen einer gegebenen Größenklasse haben. Die Einteilung in der Grafik erfolgt in neun Größenklassen. Bei einem Vergleich der beiden Grafiken wird deutlich, dass die fünf Größenklassen der eher kleinen Museen (bis zu 25.000 Besuche jährlich) einen geringeren Anteil an der Gesamtzahl der Besuche haben (20,3 Mio. von 110,4 Mio., das entspricht 18,4 %). Die nächsten beiden Größenklassen umfassen 12,6 Mio. bzw. 15,4 Mio. Besuche. Von allen neun Größenklassen ist jedoch diejenige mit 100.001 bis 500.000 Besuchen eindeutig erkennbar die größte. Zu dieser Größenklasse gehören zwar nur

4,6 % der Museen, aber sie hatte insgesamt etwa 42,1 Mio. und damit 38,1 % der Besuche. Für das Jahr 2013 findet sich der größte Rückgang an Besuchen in dieser Gruppe: Es wurden 1,9 Mio. Besuche weniger gemeldet als im Jahr 2012.

54,5 % aller Museen sind in der Gruppe mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr. Diese Gruppe hatte 2013 einen Anteil von 4,0 Mio. an der Gesamt-Besuchszahl von 110,4 Mio. Besuchen.

2.2 Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und –schwerpunkten. Museen, die einer Person gewidmet sind, werden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumsforschung eine der UNESCO-Klassifikation angeglichenen Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da bei der UNESCO z.B. Ethnografische, Anthropologische Museen und Regionale Museen jeweils unterschieden werden. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt. Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden, entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition (Kap. 9.1) nicht erfasst.

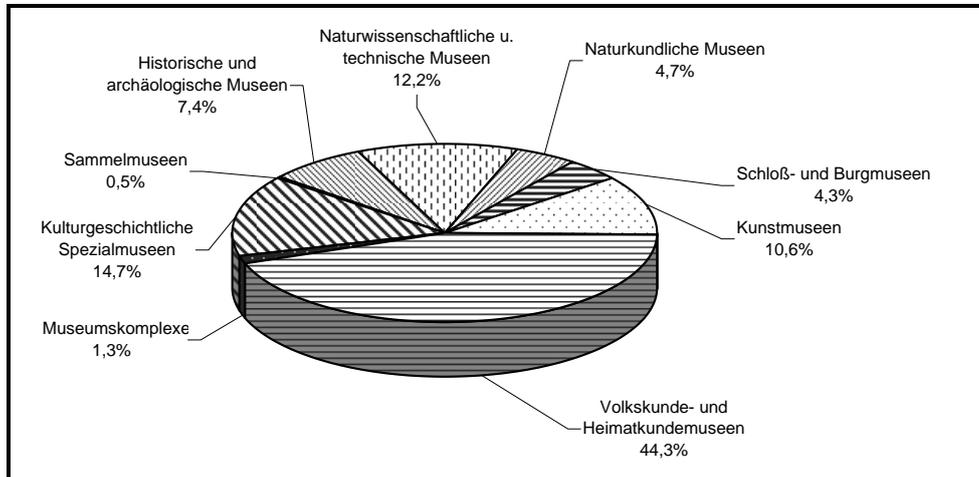
Die Museen werden in neun Gruppen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefasst:

- 1. Museen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhäuser, Mühlen, Landwirtschaft, Orts- und Regionalgeschichte
- 2. Kunstmuseen**
Kunst und Architektur, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
- 3. Schloss- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
- 4. Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde
- 5. Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften
- 6. Historische und archäologische Museen**
Historie (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalien (Historie), Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
- 7. Sammelmuseen mit komplexen Beständen**
Mehrere Sammlungsschwerpunkte aus den Bereichen 1–6 und 8
- 8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**
Kulturgeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeug, Musikgeschichte, Brauereiwesen und Weinbau, Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente, weitere Spezialgebiete
- 9. Mehrere Museen in einem Gebäude (Museumskomplexe)**
Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Für die Auswertung nach Museumsarten werden die Museen diesen Gruppen zugeordnet (Tabelle 6).

Abbildung 5 zeigt, wie sich die für das Jahr 2013 angeschriebene **Anzahl von Museen** auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 5: Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten



Die folgende Abbildung 6 zeigt die **Verteilung der Besuche** nach Museumsarten.

Abbildung 6: Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten

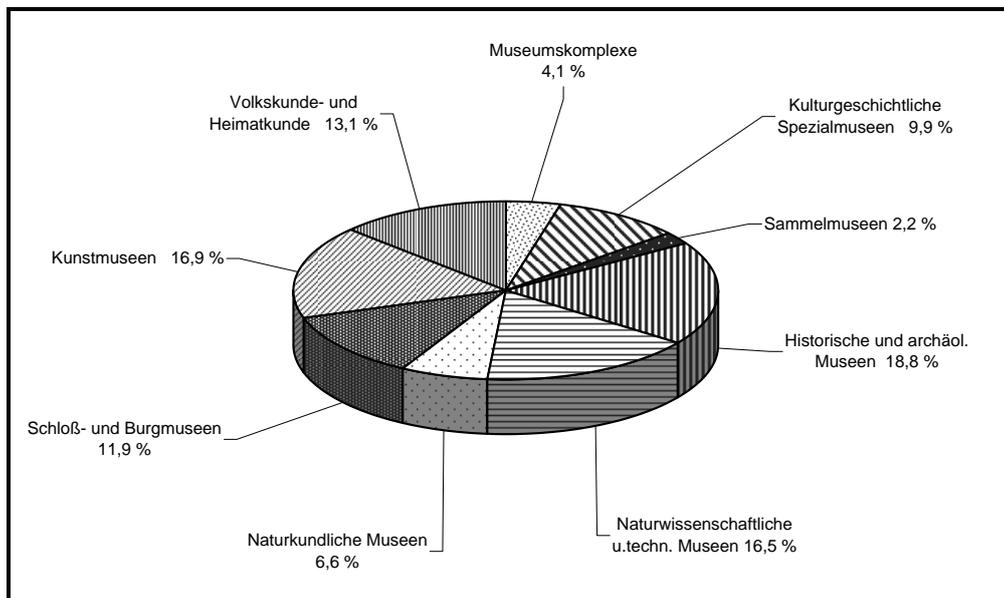


Tabelle 6 zeigt die Verteilung der für 2013 gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation).

Bei den meisten Museumsarten gab es im Jahr 2013 einen Rückgang bei der Anzahl der Besuche. Der höchste Rückgang findet sich bei den Naturkundlichen Museen (-8,5 %), den SammelMuseen (-7,9 %) und den Museumskomplexen (-7,3 %), sowie in den Kunstmuseen (-5,2 %).

Zuwächse verzeichneten die Historischen und archäologischen Museen (+5,4 %) und die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+1,7 %).

Tabelle 6: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.814	(2.825)	2.065	(2.127)	14.497.740	(15.130.322)	4.101	(4.035)
2 Kunstmuseen	674	(680)	508	(519)	18.632.655	(19.663.117)	1.764	(1.792)
3 Schloss- und Burgmuseen	274	(273)	231	(237)	13.139.193	(13.658.657)	241	(237)
4 Naturkundliche Museen	297	(300)	211	(225)	7.338.020	(8.017.718)	327	(360)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	779	(778)	560	(566)	18.169.240	(17.859.263)	770	(735)
6 Historische und archäologische Museen	468	(459)	374	(370)	20.815.857	(19.743.073)	492	(492)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	29	(27)	26	(27)	2.417.661	(2.625.194)	122	(112)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	937	(930)	679	(699)	10.934.195	(11.279.470)	880	(959)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	86	(83)	81	(78)	4.480.441	(4.830.819)	245	(218)
Gesamtzahl	6.358	(6.355)	4.735	(4.848)	110.425.002	(112.807.633)	8.942	(8.940)

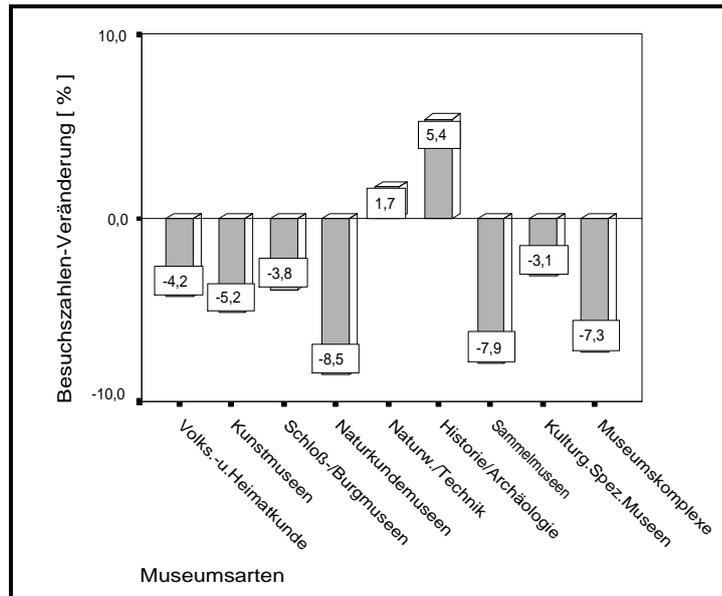
Einen Rekord stellte das Deutsche Technikmuseum Berlin auf. Allein das Haupthaus mit seinem angeschlossenen Science Center Spektrum zählte in 2013 fast 575.000 Besuche, mit den drei Außenstellen waren es fast 669.000 Besuche. In 2013 feierte das Deutsche Technikmuseum Berlin seinen 30. Geburtstag. Das Interesse an dem Haus ist ungebrochen. Aber dennoch ist es immer wieder das Deutsche Museum in München mit seinem Haupthaus auf der Isar-Insel und seinen Außenstellen, das jährlich die höchsten Besuchszahlen von allen naturwissenschaftlichen und technischen Museen meldet. Im Januar 2014 gab die Pressestelle des Hauses bekannt, dass in 2013 über 1,4 Mio. Besuche in allen Einrichtungen des Museums gezählt wurden. Dazu beigetragen haben auch einige Sonderausstellungen des Hauses. Die Ausstellung „Das Gelbe vom Ei – eine Ausstellung über das Essen“ sorgte zum Beispiel für fast 100.000 Besuche.

Die Museen mit Volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 2013 mit 44,3 % aller Museen die weitaus größte Gruppe. Diese Museen meldeten ca. 14,5 Mio. Besuche.

Etwa die **Hälfte aller Sonderausstellungen** wurde auch 2013 wieder von den Volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – von den Kunstmuseen genannt.

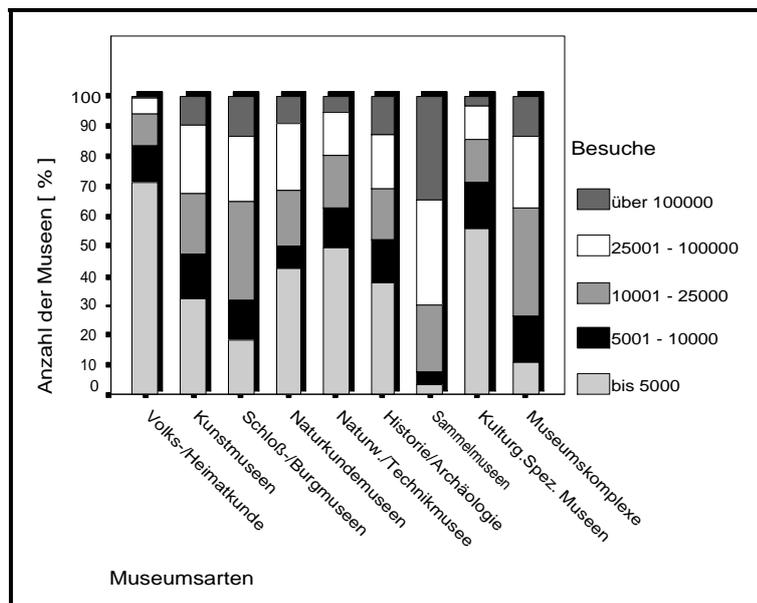
Abbildung 7 zeigt die prozentuale Besuchszahlenveränderung der jeweiligen Museumsart im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 7: Besuchszahlenveränderung zum Vorjahr nach Museumsarten



Die folgende Abbildung zeigt die prozentuale Verteilung der gruppierten Besuchszahlen nach Museumsarten.

Abbildung 8: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart



Die Abbildung verdeutlicht, dass prozentual in den Gruppen der Volks- und heimatkundlichen Museen sowie der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen der Anteil der kleineren Museen mit bis zu 5.000 Besuchen am größten ist. In den Sammelmuseen ist die Teilmenge der Museen mit einer Besuchszahl von mehr als 100.000 am größten.

Weiteren Aufschluss über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 7. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland, gruppiert nach Größenklassen. Die Tabelle zeigt, dass 71,4 % der Volks- und Heimatkundemuseen und fast 56 % der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen zu der Gruppe "bis zu 5.000 Besuche" gehören. Nur

0,7 % der Volks- und heimatkundlichen Museen zählen zu den Einrichtungen mit mehr als hunderttausend Besuchen. Abgesehen von den Sammelmuseen und Museumskomplexen sind es insbesondere die Schloss- und Burgmuseen bzw. die Historischen und archäologischen Museen, die einen hohen Anteil großer Museen haben (13,9 % bzw. 13,4 % mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr 2013).

Die Tabellen 8 und 9 zeigen die Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche bzw. Einheimische und Touristen nach Museumsarten.

Tabelle 8 zeigt, daß bei allen Museumsarten der Anteil der Einzelbesuche zwischen 61 % und 80 % überwiegt. Die meisten Gruppenbesuche gibt es bei den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen: 18,9 % mit mindestens 80 % Gruppenbesuchen.

Die höchsten Anteile der Einheimischen bei der Differenzierung der Besuchszahlen in Einheimische und Touristen zeigen sich erwartungsgemäß bei den Volkskunde- und Heimatkundemuseen (31,2 % der Museen haben mehr als 80 % einheimische Besuche). Touristen überwiegen besonders in den Schloss- und Burgmuseen und in den Naturkundlichen Museen.

Tabelle 7: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 2013 (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2012)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.475 (1.509) 71,4 (71,0)	240 (261) 11,6 (12,3)	124 (121) 6,0 (5,7)	63 (62) 3,1 (2,9)	42 (56) 2,0 (2,6)	74 (73) 3,6 (3,4)	33 (30) 1,6 (1,4)	14 (15) 0,7 (0,7)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2.065 (2.127) 43,6 (43,9)
2 Kunstmuseen	165 (185) 32,5 (35,6)	75 (76) 14,8 (14,6)	45 (42) 8,9 (8,1)	29 (21) 5,7 (4,1)	28 (30) 5,5 (5,8)	72 (69) 14,2 (13,3)	46 (46) 9,0 (8,9)	48 (49) 9,4 (9,4)	0 (1) 0,0 (0,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	508 (519) 10,7 (10,7)
3 Schloss- und Burmuseen	42 (43) 18,2 (18,1)	32 (34) 13,8 (14,4)	35 (31) 15,1 (13,1)	23 (23) 10,0 (9,7)	18 (21) 7,8 (8,9)	31 (33) 13,4 (13,9)	18 (18) 7,8 (7,6)	29 (31) 12,6 (13,1)	1 (1) 0,4 (0,4)	2 (2) 0,9 (0,8)	231 (237) 4,9 (4,9)
4 Naturkundliche Museen	90 (98) 42,7 (43,6)	15 (23) 7,1 (10,2)	22 (17) 10,4 (7,6)	11 (12) 5,2 (5,3)	7 (11) 3,3 (4,9)	33 (28) 15,7 (12,4)	14 (15) 6,6 (6,7)	18 (20) 8,5 (8,9)	1 (1) 0,5 (0,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	211 (225) 4,5 (4,6)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	277 (276) 49,5 (48,8)	75 (79) 13,4 (14,0)	45 (42) 8,0 (7,4)	24 (30) 4,3 (5,3)	27 (20) 4,8 (3,5)	47 (55) 8,4 (9,7)	34 (33) 6,1 (5,8)	24 (24) 4,3 (4,2)	5 (6) 0,9 (1,1)	2 (1) 0,3 (0,2)	560 (566) 11,8 (11,7)
6 Historische und archäologische Museen	142 (144) 38,0 (38,9)	52 (51) 13,9 (13,8)	33 (29) 8,8 (7,8)	17 (20) 4,5 (5,4)	15 (18) 4,0 (4,9)	33 (29) 8,8 (7,8)	32 (31) 8,6 (8,4)	41 (39) 11,0 (10,6)	8 (9) 2,1 (2,4)	1 (0) 0,3 (0,0)	374 (370) 7,9 (7,6)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1 (1) 3,8 (3,7)	1 (1) 3,8 (3,7)	1 (1) 3,8 (3,7)	3 (2) 11,6 (7,4)	2 (1) 7,7 (3,7)	2 (4) 7,7 (14,8)	7 (8) 27,0 (29,6)	9 (9) 34,6 (33,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	26 (27) 0,6 (0,6)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	379 (413) 55,8 (59,1)	105 (86) 15,5 (12,3)	37 (45) 5,4 (6,4)	37 (28) 5,4 (4,0)	19 (23) 2,8 (3,3)	52 (50) 7,7 (7,2)	26 (32) 3,8 (4,6)	22 (19) 3,3 (2,7)	2 (3) 0,3 (0,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	679 (699) 14,3 (14,4)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	9 (8) 11,1 (10,2)	12 (12) 14,8 (15,4)	9 (11) 11,1 (14,1)	12 (10) 14,8 (12,8)	9 (6) 11,1 (7,7)	13 (12) 16,1 (15,4)	6 (6) 7,4 (7,7)	10 (12) 12,4 (15,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	1 (1) 1,2 (1,3)	81 (78) 1,7 (1,6)
Gesamtzahl je Spalte	2.580 (2.677) 54,5 (55,2)	607 (623) 12,8 (12,9)	351 (339) 7,4 (7,0)	219 (208) 4,6 (4,3)	167 (186) 3,5 (3,8)	357 (353) 7,5 (7,3)	216 (219) 4,6 (4,5)	215 (218) 4,6 (4,5)	17 (21) 0,4 (0,4)	6 (4) 0,1 (0,1)	4.735 (4.848) 100,0 (100,0)

Tabelle 8: Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche nach Museumsarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)

Museumsart	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung Einzel- / Gruppenbesuche *				
		bis 20 %/ 80 % oder mehr	21-40 %/ 60-79 %	41- 60 %/ 40-59 %	61-80 %/ 20-39 %	81-100 %/ bis 19 %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.661 (1.674)	9,7 (10,5)	13,7 (14,3)	19,6 (18,1)	31,4 (32,7)	25,6 (24,4)
2 Kunstmuseen	325 (320)	6,5 (6,2)	9,5 (8,1)	15,4 (15,6)	35,4 (35,6)	33,2 (34,5)
3 Schloß- und Burgmuseen	128 (131)	7,0 (7,6)	12,5 (7,6)	25,0 (29,8)	29,7 (32,1)	25,8 (22,9)
4 Naturkundliche Museen	159 (160)	9,4 (10,0)	12,6 (13,8)	20,1 (24,4)	34,0 (26,2)	23,9 (25,6)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	430 (420)	15,8 (17,4)	17,4 (15,5)	22,8 (24,5)	31,7 (27,4)	12,3 (15,2)
6 Historische und archäologische Museen	271 (249)	10,7 (8,0)	21,0 (24,1)	28,5 (23,7)	24,7 (27,7)	15,1 (16,5)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	16 (17)	0,0 (0,0)	0,0 (11,8)	12,5 (23,5)	62,5 (41,2)	25,0 (23,5)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	514 (513)	18,9 (21,1)	17,7 (20,5)	23,9 (21,2)	22,8 (22,6)	16,7 (14,6)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	38 (30)	2,6 (3,4)	10,5 (13,3)	21,1 (13,3)	39,5 (40,0)	26,3 (30,0)

*) in Prozent pro Museumsart

Tabelle 9: Differenzierung der Besuchszahlen in Einheimische und Touristen nach Museumsarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)

Museumsart	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung Einheimische / Touristen *				
		bis 20 %/ 80 % oder mehr	21-40 %/ 60-79 %	41- 60 %/ 40-59 %	61-80 %/ 20-39 %	81-100 %/ bis 19 %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.517 (1.527)	16,0 (16,6)	15,1 (14,1)	15,7 (17,4)	22,0 (21,2)	31,2 (30,7)
2 Kunstmuseen	271 (270)	17,0 (17,8)	21,0 (19,3)	25,5 (22,9)	24,7 (25,6)	11,8 (14,4)
3 Schloss- und Burgmuseen	88 (117)	38,6 (35,9)	38,5 (33,3)	25,5 (12,0)	6,8 (11,1)	5,7 (7,7)
4 Naturkundliche Museen	133 (149)	29,3 (27,5)	18,8 (20,8)	10,5 (11,4)	20,3 (18,8)	21,1 (21,5)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	369 (369)	24,9 (23,3)	23,6 (23,6)	17,3 (16,5)	20,6 (18,4)	13,6 (18,2)
6 Historische und archäologische Museen	200 (192)	23,0 (20,8)	21,5 (19,8)	18,5 (20,3)	20,5 (24,0)	16,5 (15,1)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	12 (15)	16,7 (13,3)	16,7 (13,3)	16,7 (33,3)	33,2 (33,3)	16,7 (6,8)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	445 (455)	25,9 (25,7)	22,2 (21,8)	14,8 (17,1)	18,4 (16,5)	18,7 (18,9)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	28 (28)	28,6 (17,9)	7,1 (17,9)	14,3 (25,0)	28,6 (17,9)	21,4 (21,3)

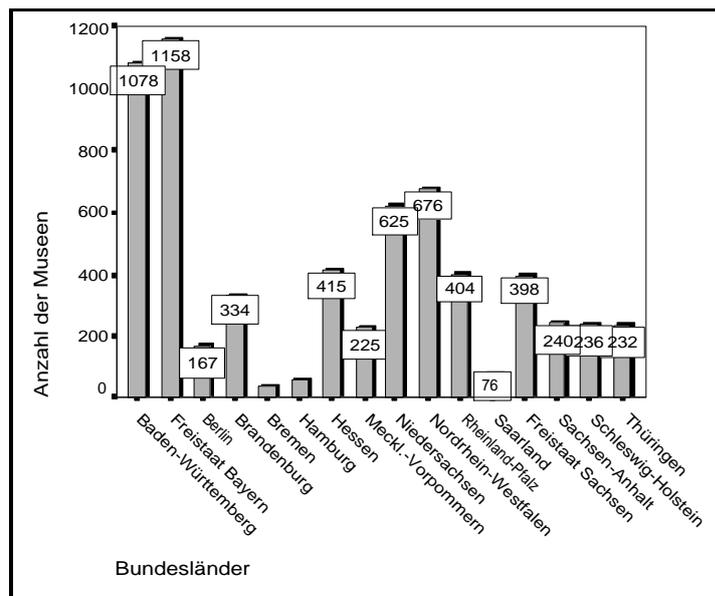
*) in Prozent pro Museumsart

2.3 Bundesländer

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist insbesondere für die Kulturpolitik der Länder, für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für deren Museumsämter und -verbände von Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer, bedeutender Museen und Museumskomplexe. Größere Museumsgründungen werden überwiegend von den Ländern veranlasst oder zumindest unterstützt, soweit es sich um bürgerschaftliche Gründungen handelt.

Die in Tabelle 10 (S. 31) für die einzelnen Bundesländer genannte und in Abb. 9 veranschaulichte Anzahl der Museen entspricht nicht immer den Zahlen der in Museumsführern der Länder aufgeführten Museen. Ein Grund hierfür liegt in unserer Abgrenzungs-Definition, die wir zur Bestimmung der Grundgesamtheit benutzen (siehe Kapitel 9.1). Im Unterschied zu den Museumsverzeichnissen müssen wir beispielsweise für die Ermittlung der Besuche einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammenfassen, wenn dort ein zentraler Kassenbereich gegeben ist (Kategorie: Mehrere Museen in einem Museumskomplex). Auch nehmen – z.B. aufgrund von Schließungen – nicht immer alle Museen jedes Jahr an der Erhebung teil.

Abbildung 9: Verteilung der Museen nach Bundesländern



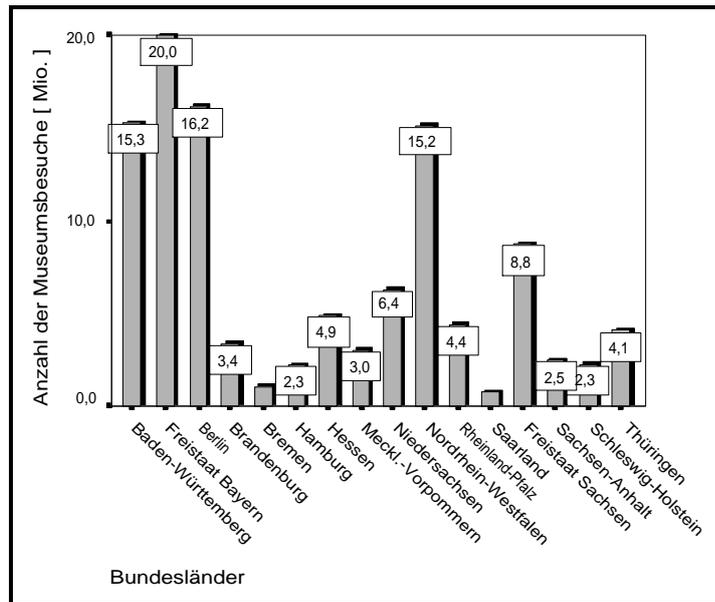
Die meisten Museen finden sich in den Flächenstaaten Baden-Württemberg und Bayern.

Für einen Vergleich der Länder insgesamt ist zu berücksichtigen, dass es sich bei Berlin, Bremen und Hamburg um Stadtstaaten handelt. Hier weist Berlin die höchste Anzahl an Museen und auch Museumsbesuchen auf (Berlin: 167 Museen mit 16,2 Mio. Museumsbesuchen, gefolgt von Hamburg: 60 Museen mit 2,3 Mio. Besuchen und Bremen: 34 Museen mit 1,1 Mio. Besuchen).

Abb. 10 zeigt die Verteilung der Museumsbesuche auf die einzelnen Bundesländer.

Insgesamt zeigt die Besuchszahlenentwicklung der einzelnen Bundesländer ein gemischtes Bild. Besuchszahlschwankungen sind nicht nur durch große Sonderausstellungen oder besondere Anlässe bedingt, sondern auch allgemeine Begleitumstände, wie eine Schließung für Umbauten, die Verringerung der Zahl von Veranstaltungen, die Einschränkung der Öffnungszeiten etc. spielen eine Rolle.

Abbildung 10: Museumsbesuche in den Bundesländern



Größere Zuwächse an Besuchen verzeichneten die Museen in Hamburg mit +20,5 % und im Saarland mit +17,9 %.

Neben höheren Tourismuszahlen in Hamburg war besonders das Angebot der Hamburger Kunsthalle sehr attraktiv. Die Hamburger Kunsthalle verzeichnete in 2013 über 382.000 Besuche. Allein in der Ausstellung „Giacometti. Die Spielfelder“, die von Januar bis Mai 2013 lief, wurden über 100.000 Besuche gezählt.

Rückgänge an Besuchen zeigten sich z.B. in Hessen –19,5 %, in Bremen –12,5 %, in Brandenburg –10,8 % und in Sachsen-Anhalt –10,6 %.

Bei den Rückgängen der Besuche hat eine Veranstaltung, wie es die documenta 13 in 2012 war, Auswirkungen auch auf andere Einrichtungen der Region. So gab es für Hessen, dem Bundesland der Ausrichtung der documenta, einen Rückgang der Besuchszahlen von –19,5

Auch im Bundesland Bremen war die Gesamtbesuchszahl in den Museen in 2013 gesunken, und zwar um –12,5 %. Vermutlich spielt dabei der wegen Sanierung eingeschränkte Zugang zum Focke-Museums – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte eine Rolle sowie u.a. die großen Schauen nach der Wiedereröffnung der Bremer Kunsthalle im August 2011, die in 2011 und 2012 die jährlichen Besuchszahlen auf ein sehr hohes Maß gebracht hatten, das in 2013 wieder etwas gesunken ist.

Die folgende Tabelle 10 enthält neben der Angabe der Museums-Besuchszahl für die einzelnen Bundesländer auch Angaben zur Anzahl der von den Museen in den einzelnen Bundesländern gemeldeten Sonderausstellungen.

Tabelle 10: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	(2012)	
Baden- Württemberg	1.078	(1.070)	853	(880)	779	(816)	15.306.807	(15.032.159)	1.206 (1.195)	
Freistaat Bayern	1.158	(1.162)	959	(967)	881	(889)	19.970.482	(19.833.335)	1.339 (1.401)	
Berlin	167	(163)	155	(140)	143	(134)	16.167.589	(15.930.853)	382 (375)	
Brandenburg	334	(341)	253	(270)	239	(246)	3.388.527	(3.799.636)	472 (476)	
Bremen	34	(35)	30	(32)	28	(30)	1.111.156	(1.269.814)	98 (93)	
Hamburg	60	(60)	51	(49)	46	(46)	2.258.007	(1.873.358)	105 (99)	
Hessen	415	(416)	344	(353)	309	(328)	4.860.796	(6.039.105)	635 (675)	
Mecklenburg- Vorpommern	225	(224)	183	(187)	163	(172)	3.039.631	(3.206.794)	328 (322)	
Niedersachsen	625	(625)	517	(507)	479	(474)	6.397.139	(6.322.419)	815 (804)	
Nordrhein- Westfalen	676	(680)	546	(560)	513	(524)	15.183.527	(15.954.184)	1.230 (1.163)	
Rheinland- Pfalz	404	(414)	285	(312)	256	(278)	4.384.936	(4.536.367)	365 (376)	
Saarland	76	(73)	56	(56)	52	(49)	728.077	(617.819)	108 (102)	
Freistaat Sachsen	398	(399)	348	(353)	323	(328)	8.776.855	(9.133.944)	781 (811)	
Sachsen- Anhalt	240	(238)	186	(190)	176	(178)	2.510.506	(2.808.659)	363 (383)	
Schleswig- Holstein	236	(238)	177	(192)	161	(176)	2.278.808	(2.474.283)	278 (275)	
Thüringen	232	(217)	197	(188)	187	(180)	4.062.159	(3.974.904)	437 (390)	
Gesamt	6.358	(6.355)	5.140	(5.236)	4.735	(4.848)	110.425.002	(112.807.633)	8.942 (8.940)	

Tabelle 11: Verteilung der Museen in den Bundesländern nach Museumsarten

Bundesland	Volks-, Heimat- kunde	Kunst- museen	Schloss-, Burg- museen	Natur- kunde- museen	Natur- wiss., Technik	Histor., Archäol. Museen	Sammel- museen	Kultur- geschichtl. Spezialm.	Museums- komplexe	Gesamt
Baden- Württemberg	545 50,6	111 10,3	38 3,5	34 3,1	99 9,2	79 7,3	3 0,3	158 14,7	11 1,0	1.078 17,0
Freistaat Bayern	482 41,6	135 11,6	57 4,9	61 5,3	113 9,8	88 7,6	5 0,4	192 16,6	25 2,2	1.158 18,2
Berlin	23 13,8	40 23,9	12 7,2	4 2,4	14 8,4	35 21,0	1 0,5	35 21,0	3 1,8	167 2,6
Brandenburg	174 52,1	24 7,2	23 6,9	9 2,7	39 11,6	25 7,5	2 0,6	35 10,5	3 0,9	334 5,3
Bremen	4 11,8	10 29,4	0 0,0	2 5,9	11 32,4	1 2,9	1 2,9	5 14,7	0 0,0	34 0,5
Hamburg	12 20,0	6 10,0	1 1,7	3 5,0	12 20,0	11 18,3	0 0,0	15 25,0	0 0,0	60 0,9
Hessen	224 54,0	42 10,1	19 4,6	10 2,4	41 9,9	15 3,6	3 0,7	56 13,5	5 1,2	415 6,5
Mecklenburg- Vorpommern	117 52,0	17 7,6	6 2,7	17 7,6	28 12,4	14 6,2	1 0,4	25 11,1	0 0,0	225 3,5
Niedersachsen	306 49,0	38 6,1	31 5,0	34 5,4	90 14,4	37 5,9	3 0,5	79 12,6	7 1,1	625 9,8
Nordrhein- Westfalen	247 36,5	105 15,5	13 1,9	39 5,8	111 16,4	42 6,2	5 0,8	104 15,4	10 1,5	676 10,6
Rheinland- Pfalz	178 44,1	35 8,7	17 4,2	20 4,9	55 13,6	31 7,7	1 0,2	65 16,1	2 0,5	404 6,4
Saarland	44 57,9	8 10,5	1 1,3	3 4,0	7 9,2	6 7,9	0 0,0	7 9,2	0 0,0	76 1,2
Freistaat Sachsen	162 40,7	38 9,5	19 4,8	14 3,5	70 17,6	23 5,8	1 0,2	62 15,6	9 2,3	398 6,3
Sachsen- Anhalt	101 42,1	16 6,7	17 7,1	7 2,9	32 13,3	25 10,4	2 0,8	35 14,6	5 2,1	240 3,8
Schleswig- Holstein	113 47,9	25 10,6	4 1,7	25 10,6	24 10,1	20 8,5	0 0,0	22 9,3	3 1,3	236 3,7
Thüringen	82 35,3	24 10,3	16 6,9	15 6,4	33 14,2	16 6,9	1 0,4	42 18,1	3 1,3	232 3,7
Gesamt	2.814 44,3	674 10,6	274 4,3	297 4,7	779 12,2	468 7,4	29 0,5	937 14,7	86 1,4	6.358 100,0

2.4 Trägerschaften

Der statistischen Gesamterhebung zu Grunde liegen Basisdaten zu den einzelnen deutschen Museen, die in einer Institutionendatenbank geführt werden. Hierzu gehört auch die Angabe, in welcher Rechtsträgerschaft sich die jeweiligen Museen befinden. Die Einteilung dieser Rechtsträgerschaft folgt einer verwaltungsrechtlich festgelegten Einteilung, die der Jurist Wilhelm Möble so beschrieben hat: „Die Vielfalt der Museen findet ihre Fortsetzung in der Vielfalt der Betreiber. Museen werden vom Staat, in sehr viel größerem Umfang aber von den Bezirken, Landkreisen und Kommunen, von Zweckverbänden, von Kirchen, Vereinen, Firmen und Privatleuten in den unterschiedlichsten Organisationsformen unterhalten und betrieben. Museen lassen sich einteilen in solche, die in freier Trägerschaft, etwa durch Privatpersonen, Museumsvereine oder Unternehmen, und solche, die von öffentlich-rechtlichen Trägern betrieben werden.“¹⁰

Es wird allgemein angenommen, dass die Begrenzung der finanziellen Ressourcen sowie allgemeine Veränderungen in der Struktur der öffentlichen Verwaltung und in der Privatwirtschaft zu organisatorischen Neuordnungen und veränderten Verantwortlichkeiten im Museumswesen führen. Bereits im Jahr 2004 wurde daher im Rahmen der statistischen Gesamterhebung eine gesonderte Frage nach dem derzeitigen Träger der einzelnen Einrichtungen gestellt, die zur Aktualisierung der Basisdaten in der Institutionendatenbank dienen. Die Nachfrage zur Trägerschaft der deutschen Museen wurde für das Besuchszahlenjahr 2013 wiederholt.

Wie bereits für das Besuchszahlenjahr 2004, so kann auch für die Erhebung des Jahres 2013 festgestellt werden, dass sich die Struktur der Trägerschaften nur leicht, aber sukzessive verändert. Nach wie vor ist es mehrheitlich die öffentliche Hand, die direkt die rechtliche Verantwortung für Museen übernimmt. Über die Hälfte der in die Gesamtstatistik einbezogenen Museen hatten 2004 und auch 2013 einen öffentlich-rechtlichen Träger. Die Angaben der Museen bezüglich ihrer Trägerschaft zeigten bereits in 2004 eine leichte Tendenz zu mehr Museen in privat-rechtlicher Verantwortung. Noch im Jahr 2003, also vor der Aktualisierung der Basisdaten, machte der Anteil der Museen, die in privat-rechtlicher Trägerschaft standen, 38,8 % aus. Nach der Aktualisierung der Basisdaten nach Angaben der Museen für die Gesamtstatistik 2004 stieg der Anteil der Museen in privat-rechtlicher Trägerschaft auf 41,0 %. Der höhere Anteil von privat-rechtlich geführten Häusern war damals jedoch insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Anzahl der Museen zurückgegangen war, die rechtlich in einer kooperierenden Trägerschaft von öffentlicher- und privatrechtlicher Verantwortung standen.¹¹

Für die Gesamtstatistik des Jahres 2013 zeigt die Aktualisierung der Basisdaten nach Angabe der Museen, dass der Anteil an öffentlich-rechtlich getragenen Museen abgenommen hat.

Tabelle 12 gibt Aufschluss über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden.

Etwa 53 % der Museen (3.368) sind in öffentlicher Trägerschaft (staatliche Träger, Gebietskörperschaften und andere Formen des öffentlichen Rechts). 43,1 % sind in privater Trägerschaft, d.h. sie werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. Allerdings sollte diese Einteilung nicht darüber hinweg täuschen, dass eine private Trägerschaft eine Ausgliederung aus der öffentlichen Hand sein kann. Sowohl der Bund,

¹⁰ Möble, W.: Öffentliches Recht. Handbuch des Museumsrechts 7. Berliner Schriften zur Museumskunde, Opladen 1999, S. 19

¹¹ Siehe hierzu: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2004, Materialien aus dem Institut für Museumskunde. Heft 59. Berlin 2005, S. 28ff. Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2003, Materialien aus dem Institut für Museumskunde. Heft 58. Berlin 2004, S. 28ff

Tabelle 12: Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
1 Staatliche Träger	462	(481)	413	(438)	380	(411)	23.425.702	(26.660.454)	735	(799)
			89,4	(91,1)	82,3	(85,4)				
2 lokale Gebietskörperschaften	2.479	(2.522)	2.064	(2.147)	1.925	(2.002)	21.505.146	(23.574.930)	4.388	(4.474)
			83,3	(85,1)	77,7	(79,4)				
3 andere Formen öffentl. Rechts	427	(440)	381	(390)	348	(366)	26.493.392	(29.014.511)	703	(779)
			89,2	(88,6)	81,5	(83,2)				
4 Vereine	1.779	(1.796)	1.373	(1.417)	1.265	(1.307)	12.548.723	(13.248.294)	1.817	(1.738)
			77,2	(78,9)	71,1	(72,8)				
5 Gesellschaften, Genossenschaften	301	(282)	250	(235)	223	(215)	12.804.519	(11.537.996)	402	(375)
			83,1	(83,3)	74,1	(76,2)				
6 Stiftungen des privaten Rechts	223	(144)	199	(122)	188	(118)	8.173.942	(3.596.203)	435	(271)
			89,2	(84,7)	84,3	(81,9)				
7 Privatpersonen	434	(472)	250	(312)	209	(263)	2.429.337	(2.572.992)	163	(191)
			57,6	(66,1)	48,2	(55,7)				
8 Mischformen privat + öffentl.	253	(218)	210	(175)	197	(166)	3.044.241	(2.602.253)	299	(313)
			83,0	(80,3)	77,9	(76,1)				
Gesamt	6.358	(6.355)	5.140	(5.236)	4.735	(4.848)	110.425.002	(112.807.633)	8.942	(8.940)
			80,8	(82,4)	74,5	(76,3)				

die Länder, die Kommunen als auch die Kirchen nutzen die Möglichkeit, den Betrieb eines Museums in die private Trägerschaft zu verlagern. Besonders die rechtlichen Bedingungen für privat-rechtliche Stiftungen und gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH) wurden hier genutzt.¹²

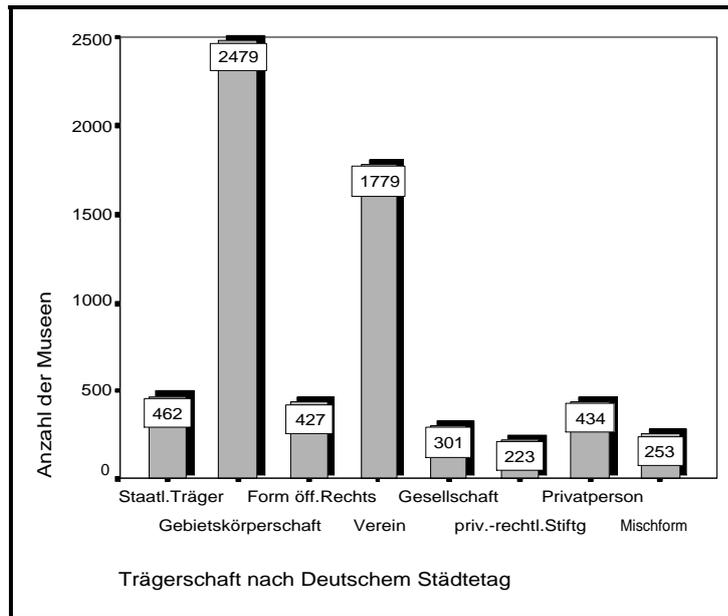
Auch wenn es verstärkt privat-rechtlich geführte Museen gibt, ist hieraus nicht zu schließen, ob mehr oder weniger öffentliche Gelder in die Museen fließen.

Die 462 Museen in gesamtstaatlicher Trägerschaft (Bund oder Länder) hatten 2013 insgesamt 23.425.702 Besuche zu verzeichnen – also 21,2 % aller Museumsbesuche. Hierzu gehören neben den Landesmuseen auch die Museen in der Trägerschaft von Landeseinrichtungen, wie z.B. von Universitäten.

Abb. 11 fasst einen Teil der Ergebnisse von Tabelle 12 grafisch zusammen. Es wird deutlich, dass sich die größte Gruppe der Museen in der Trägerschaft der lokalen Gebietskörperschaften (Gemeinden, Kreise) – also auch in öffentlicher Trägerschaft – befindet, gefolgt von Museen, die von Vereinen, d.h. privatrechtlichen Institutionen, getragen werden.

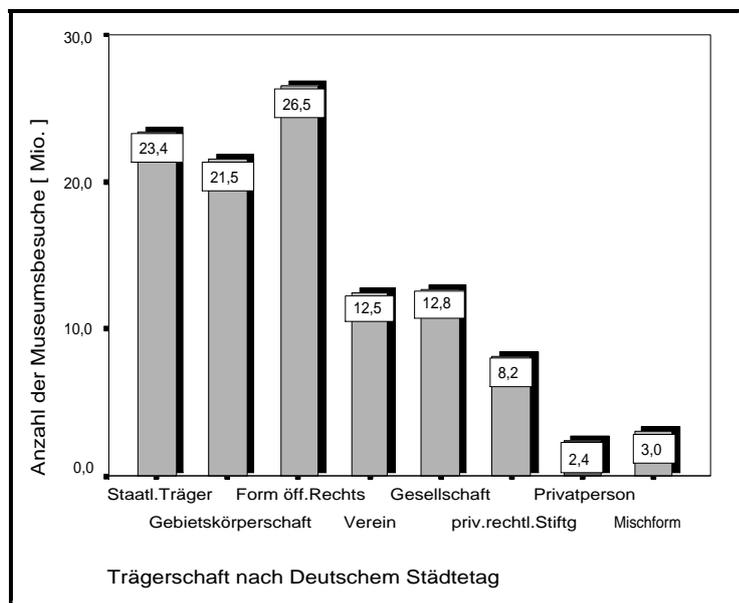
¹² Ab dem 1.1.2013 haben die Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsens die Rechtsform einer gGmbH. Eine kurze Darstellung zur Gestaltung von Verantwortung und finanzieller Lage zeigt eine Pressemitteilung zur Jahresbilanz 2013 des Schlösserlands Sachsens. Siehe hierzu: www.schloesserland-sachsen.de.

Abbildung 11: Verteilung der Museen nach Trägerschaft



Die folgende Abb. 12 belegt, dass die kommunal getragenen Einrichtungen und diejenigen in gesamtstaatlicher Trägerschaft ähnlich hohe Besuchszahlen haben und zusammen knapp die Hälfte (40,7 %) der Besuche aufweisen.

Abbildung 12: Besuchszahlen nach Trägerschaft



Der Vergleich der beiden Grafiken zeigt, dass die relativ geringe Zahl von Museen in der Trägerschaft „andere Formen öffentlichen Rechts“ (427) und gesamtstaatlicher Trägerschaft (462) die höchsten Anteile an Museumsbesuchen hatten. Dies liegt daran, dass sich viele große international renommierte Museen und Museumskomplexe in der Trägerschaft von Stiftungen Öffentlichen Rechts befinden (z.B. Stiftung Preußischer Kulturbesitz/Staatliche Museen zu Berlin).

Tabelle 13: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland

Bundesland	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 2013 (2012)	Besuchszahl der Museen 2013 (2012)	Anzahl der Museen 2013 (2012)	Besuchszahl der Museen 2013 (2012)	Anzahl der Museen 2013 (2012)	Besuchszahl der Museen 2013 (2012)
Baden–Württemberg	601 (594)	8.573.397 (9.270.713)	421 (419)	6.249.361 (5.625.762)	56 (57)	484.049 (135.684)
Freistaat Bayern	669 (664)	15.668.568 (15.009.245)	437 (454)	3.844.894 (4.154.167)	52 (44)	457.020 (669.923)
Berlin	103 (105)	12.823.652 (12.867.507)	62 (56)	3.194.730 (2.866.053)	2 (2)	149.207 (197.293)
Brandenburg	180 (183)	2.649.625 (2.874.505)	146 (151)	707.585 (797.296)	8 (7)	31.317 (127.835)
Bremen	6 (9)	192.077 (347.463)	24 (25)	863.928 (887.252)	4 (1)	55.151 (35.099)
Hamburg	27 (28)	1.558.160 (1.435.158)	32 (32)	692.847 (438.200)	1 (0)	7.000 (—)
Hessen	189 (198)	2.602.385 (3.908.045)	204 (204)	2.203.048 (2.116.951)	22 (14)	55.363 (14.109)
Mecklenburg–Vorpommern	127 (131)	1.368.992 (2.473.478)	94 (90)	1.619.484 (711.199)	4 (3)	51.155 (22.117)
Niedersachsen	220 (232)	2.994.978 (3.457.857)	380 (373)	2.692.914 (2.655.069)	25 (20)	709.247 (209.493)
Nordrhein–Westfalen	325 (348)	8.387.759 (10.897.716)	312 (292)	6.129.631 (3.981.894)	39 (40)	666.137 (1.074.574)
Rheinland–Pfalz	212 (204)	2.038.295 (2.451.949)	178 (193)	2.291.224 (2.050.089)	14 (17)	55.417 (34.329)
Saarland	34 (35)	220.244 (147.692)	40 (38)	425.297 (470.127)	2 (0)	82.536 (—)
Freistaat Sachsen	251 (282)	6.089.603 (7.495.034)	139 (113)	2.567.618 (1.606.462)	8 (4)	119.634 (32.448)
Sachsen–Anhalt	145 (158)	1.742.362 (2.054.105)	84 (74)	712.151 (710.429)	11 (6)	55.993 (44.125)
Schleswig–Holstein	107 (105)	1.277.278 (1.314.686)	126 (131)	940.736 (1.154.373)	3 (2)	60.794 (5.224)
Thüringen	172 (167)	3.236.865 (3.244.742)	58 (49)	821.073 (730.162)	2 (1)	4.221 (—)
Gesamt	3.368 (3.443)	71.424.240 (79.249.895)	2.737 (2.694)	35.956.521 (30.955.485)	253 (218)	3.044.241 (2.602.253)

Etwa 53 % der Museen (3.368) stehen in öffentlicher Trägerschaft (staatliche Träger, Kommunen, Landkreise oder andere Formen des öffentlichen Rechts wie z.B. öffentlich-rechtliche Stiftungen). 43,1 % sind in privater Trägerschaft, d.h. sie werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. 4,0 % der Museen befinden sich in gemischter (öffentlicher und privater) Trägerschaft. Häufig handelt es sich hierbei um eine Kooperation von Gebietskörperschaft und Verein.

Tabelle 13 ist zu entnehmen, wie viele Museen in den einzelnen Bundesländern in öffentlicher oder privater Trägerschaft stehen, bzw. wie viele Museen durch öffentliche und private Institutionen gemeinsam getragen werden.

Tabelle 14 zeigt, wie viele Museen welcher Museumsart öffentlich und wie viele privat getragen werden, und welche Besuchszahl diese Gruppen von Museen hatten.

Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt stehen dabei eher in privater als in öffentlicher Trägerschaft. Die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen haben einen ähnlichen Anteil an Museen in öffentlicher bzw. privater Trägerschaft. Bei den Museen mit allen anderen Sammlungsschwerpunkten überwiegt die öffentliche Trägerschaft.

Tabelle 14: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart

Museumsart	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen
	2013 (2012)	2013 (2012)	2013 (2012)	2013 (2012)	2013 (2012)	2013 (2012)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.559 (1.567)	9.635.909 (10.472.894)	1.140 (1.150)	4.542.462 (4.360.906)	115 (108)	319.369 (296.522)
2 Kunstmuseen	410 (415)	13.438.819 (14.650.054)	240 (238)	4.673.812 (4.349.603)	24 (27)	520.024 (663.460)
3 Schloss- und Burgmuseen	170 (179)	10.098.790 (11.275.041)	97 (90)	2.929.353 (2.340.289)	7 (4)	111.050 (43.327)
4 Naturkundliche Museen	163 (174)	4.645.234 (6.001.515)	118 (116)	2.046.472 (1.721.981)	16 (10)	646.314 (294.222)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	247 (269)	5.721.174 (8.654.997)	499 (492)	11.673.404 (8.657.956)	33 (17)	774.662 (546.310)
6 Historische und archäologische Museen	306 (311)	16.365.557 (15.974.664)	147 (134)	4.320.694 (3.678.423)	15 (14)	129.606 (89.986)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	25 (25)	1.993.523 (2.242.062)	3 (1)	288.166 (210.000)	1 (1)	135.972 (173.132)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	423 (439)	5.529.457 (5.873.198)	482 (465)	5.199.437 (5.318.051)	32 (26)	205.301 (88.221)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	65 (64)	3.995.777 (4.105.470)	11 (8)	282.721 (318.276)	10 (11)	201.943 (407.073)
Gesamtzahl	3.368 (3.443)	71.424.240 (79.249.895)	2.737 (2.694)	35.956.521 (30.955.485)	253 (218)	3.044.241 (2.602.253)

2.5 Freilichtmuseen

Aufgrund der Zuordnungen nach Sammlungsschwerpunkten (vgl. Abschnitt 2.2) ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 140 Museen (2012: 140 Museen) als Freilichtmuseen erfasst. Diese Museen hatten 5.857.517 Besuche in 2013 und führten 177 Sonderausstellungen durch (2012: 6.150.752 Besuche, 146 Sonderausstellungen).

Tabelle 15: Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	86	(86)	75	(73)	3.330.885	(3.465.551)	131	(97)
2 Kunstmuseen	1	(1)	0	(0)	—	(—)	—	(—)
3 Schloß- und Burgmuseen	2	(2)	2	(2)	74.507	(82.288)	0	(1)
4 Naturkundliche Museen	5	(5)	3	(3)	43.052	(41.959)	1	(0)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	15	(15)	14	(12)	388.675	(424.816)	22	(21)
6 Historische und archäologische Museen	25	(25)	22	(22)	1.734.520	(1.853.322)	13	(14)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1	(1)	1	(1)	4.373	(4.461)	0	(0)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	5	(5)	5	(5)	281.505	(278.355)	10	(13)
Gesamtzahl	140	(140)	122	(118)	5.857.517	(6.150.752)	177	(146)

Tabelle 16: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
Baden- Württemberg	23	(23)	22 95,7	(22) (95,7)	19 82,6	(19) (82,6)	994.483	(1.020.393)	16	(14)
Freistaat Bayern	23	(23)	21 91,3	(22) (95,7)	21 91,3	(22) (95,7)	881.445	(929.337)	26	(31)
Berlin	1	(1)	1 100,0	(1) (100,0)	1 100,0	(1) (100,0)	22.876	(22.763)	1	(1)
Brandenburg	7	(7)	6 85,7	(5) (71,4)	6 85,7	(5) (71,4)	150.708	(134.058)	12	(4)
Bremen	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	2 100,0	(2) (100,0)	100.819	(107.137)	5	(7)
Hamburg	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	2 100,0	(2) (100,0)	38.724	(38.569)	2	(3)
Hessen	4	(4)	4 100,0	(4) (100,0)	4 100,0	(4) (100,0)	209.698	(284.824)	15	(12)
Mecklenburg- Vorpommern	7	(7)	6 85,7	(6) (85,7)	6 85,7	(6) (85,7)	165.711	(155.627)	5	(7)
Niedersachsen	25	(25)	21 84,0	(19) (76,0)	20 80,0	(17) (68,0)	641.988	(651.280)	34	(18)
Nordrhein- Westfalen	12	(12)	11 91,7	(11) (91,7)	10 83,3	(11) (91,7)	1.395.074	(1.524.885)	26	(15)
Rheinland- Pfalz	6	(6)	6 100,0	(5) (83,3)	6 100,0	(5) (83,3)	192.102	(191.067)	6	(2)
Saarland	1	(1)	1 100,0	(1) (100,0)	1 100,0	(1) (100,0)	15.000	(16.000)	0	(0)
Freistaat Sachsen	10	(10)	10 100,0	(9) (90,0)	9 90,0	(8) (80,0)	651.941	(677.030)	14	(11)
Sachsen- Anhalt	6	(6)	5 83,3	(5) (83,3)	5 83,3	(5) (83,3)	43.782	(42.657)	0	(1)
Schleswig- Holstein	8	(8)	7 87,5	(7) (87,5)	7 87,5	(7) (87,5)	284.858	(282.494)	10	(12)
Thüringen	3	(3)	3 100,0	(3) (100,0)	3 100,0	(3) (100,0)	68.308	(72.631)	5	(8)
Gesamt	140	(140)	128 91,4	(124) (88,6)	122 87,1	(118) (84,3)	5.857.517	(6.150.752)	177	(146)